



Freyfrau v. Kayserling, 6) Pfuhl c. Hr. Gr. v. Callenberg, 7) Schönfeldin c. Schiemann, 8) v. Ponikau c. Schenck.

b) zu Urtheil- und Bescheids-Publication.

4) Hr. Gr. v. Einsiedel, c. Hr. von Schönberg, 9) Tierischin, c. Ehemann, 10) Möller, c. den Rath zu Löbau, 11) Weber, c. D. Hamanny, vorgeladen.

II. Aus dem Vaterlande.

Da in dem zweyten Stück der hiesigen Nachrichten derer Bemühungen des Hrn. Archidiaconus Langners zu Muskau, zur Wiederaufbauung der abgebrannten wendischen Kirche daselbst Privatkollekten an auswärtigen Orten zu bewirken, gedacht worden; so kann ich nicht umhin, meinen edlen und wohlthätigen Mitbürgern öffentlich anzuzeigen, daß mir derselbe vor einiger Zeit nachstehenden besondern Zuruf an seine Gönner und Freunde in Budissin als seiner Vaterstadt eingehändiget, ich auch bereits einige mildthätige Beiträge gesammelt, und fernerhin zu deren Annehmung und richtiger Bestellung bereit bin. Die bekannte große Armuth der wendischen Gemeinde zu Muskau, welche 12 bis 1500 Seelen stark ist, und jetzt in einem kleinen finstern baufälligen für 3 Dörfer bestimmten Begräbnißkirchlein ihren Gottesdienst verrichtet, giebt ihr einen gegründeten Anspruch auf die Wohlthätigkeit edler Menschenfreunde, um in dem durch Vorschub des Herry Grafens von Kalenberg, auf der Standesherrschaft Muskau, welcher bereits 50000 Mauerziegel dazu geschenkt, und auf seine Kosten verarbeiten lassen, angefangen

nen Wiederaufbau ihres Gotteshauses fortfahren zu können. Budissin den 13. Jenner 1782.

Carl Wilhelm August Hering
Proto=Notarius.

An seine Gönner und Freunde in Budissin

von

Christian Gottlieb Langner
Archidiaconus zu Muskau.

Schlägt, Freunde, Euch in Eurer Brust
Ein Herze voll Erbarmen;
So sey es Eure große Lust,
Dem Dürstigen und Armen
Mit gütiger, wohlthätger Hand
Zu helfen und zu rathen. —
Dieß Blatt macht Euch durch mich bekannt
Wie Ihr durch milde Thaten
Der armen Wenden Schaar
In Muskau helfen könnet!
Bald sind es nunmehr sechzehn Jahr,
Daß Muskau abgebrannt,
Woben das schöne Gotteshaus
Der wendischen Gemeinde
In Asche, Staub und Schutt und Graus
Verwandelt ward — O Freunde,
Seitdem verricht auf einem Berg,
Der Euren Proßchen gleichet,
Sie nun ihr gottesdienstlich Werk.
So oft sie ihn erreicht,
Steigt mancher heiße Seufzer auf
Zu Gott, ihn anzusehen:
Er woll' ihr nach so vieler Jahre Lauf
Des Wunsch's Erfüllung lassen sehen,
Daß sie, die oft selbst mit Gefahr
Besonders bey der Glätte
Des Winters, schon so manches Jahr
Die nur gedachte Stätte
Besteigt, wo sie bey wenig Raum,

Und